messen zu beherbergen. Die benachbarten Städte Landau, Neustadt, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mannheim u. s. w. werden in dieser Rücksicht Vorstädte von Speyer abgeben und die Nachtquartiere für die Naturforscher und Aerzte darbieten, insoweit die Räumlichkeiten in Speyer nicht ausreichen möchten.

---

## Literarisches.

— In den Mémoires der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg (Bd. III. Nr. 1, 1860.) gibt Hr. Borszczow Beschreibung der Aralo-caspischen Calligoneen, deren erste Art im Jahre 1701 am Fusse des Ararat von Tournefort entdeckt war. Das Vorkommen dieser Pflanze ist für den Reisenden im central-asiatischen Tieflande, bei der dort herrschenden Wassernoth, von grosser Wichtigkeit, denn wo Calligoneen wachsen, da hat man immer Hoffnung, irgend welche Brunnen aufzufinden, da die unterirdischen Wasseradern an solchen Stellen häufig sehr nahe zur Oberfläche liegen. Borszczow gibt die Geschichte, Entwicklung und geographische Verbreitung (1 Art charakteristisch für Afrika und Asien, und 22 für Asien allein), dann Beschreibung der 23 Arten mit Angabe der Literatur, Vorkommen, Diagnosis u. s. w. und endlich Abbildung der betreffenden Früchte. Neue Arten sind *Calliginum aralense*, *acanthopterum*, *Rotula*, *macrocarpum*, *densum*, *platyacanthum*, *erinaceum*, *colubrinum*, *microcarpum*, *paniculatum*.

— Frau Gräfin Fiorini Mazzanti aus Rom hat neuerdings die Kryptogamen-Flora dortiger Gegend mit drei neuen Microphyceen bereichert, u. z. *Oedogonium Montagnei* Fior. Mazz. (Pallide lutescens filis cylindraceis rectis aut flexuosis subachromaticis vel substantia genimica irregulari repletis; articulis diam. $0^{mm.}$ 020—28 sub duplo triplore longioribus; fructiferis inflatis, ellypticis; sporangiis globosis, aurantiacis; diam. $0^{mm.}$ 056—60 melientibus.) In den Klüften der Gesteine, in der Olivenpflanzung von Monticchio. Nahestehend dem *Oedog. erythrospermum* Ment. aus den Anden. — *Oedog. Monticchi* Fior. Mazz. Aureo flavescens; filis cylindricis imbricatis, hic illic cingulo calcareo verrucoso conformi concelerique incrustatis; (ut in Psicormio.) articulis diam. $0^{mm.}$ 006—8 triplo quadruplove longioribus; sporangiis depresso sphaericis flavescentibus; diam. $0^{mm.}$ 024 aequantibus. Vorkommen wie oben. — Die dritte neue Art ist *Scytonema Asphalti* Fior. Mazz. aus den Apenninen Die Diagnosis: Filis rigidis simplicibus ad instar straguli supra rupes protensis; vaginae diam. $0^{mm.}$ 024, maleri genimica multiformi, hinc inde anulis spermaticis distinctis sub microscopio color melleus. (Alle drei Species sind beschrieben und abgebildet in den Atti der Academia pontificia di nuovi Linnéi. A. XIII. Marzo 1860. S. 259).

— Von Dr. Bonorden findet sich eine Abhandlung über einige der wichtigsten Gattungen der Coniomyceten und Kryptomyceten in

den Abhandlungen der Naturforscher-Gesellschaft zu Halle (5. Band, 3. und 4. Heft 1860, pag. 169). Dr. Bonorden bemerkt, dass die Benennung der Coniomyceten nach den Pflanzen, worauf sie parasitisch leben, wie es Link gethan, sehr fehlerhaft sei, da ein und derselbe Staubpilz auf verschiedenen Pflanzen vorkommt; es sei nöthig Form, Farbe der Sporen und den den Pilzen eigenthümlichen Charakter zu berücksichtigen. Es werden beschrieben die Gattungen *Caeoma* (darunter begreift Link die Ustilagines und Uredines und Aecidium, (Léveillé stellte später selbe als *Trichobasis* auf), *Eranium* (früher *Physiderma* Bon.), *Coleosporium*, *Podocystis*, *Ustilago*, *Uredo*, *Physonema*, *Epitea*, *Aecidium*, *Puccinia* und *Phragmidium*. Die meisten neu aufgestellten Arten kommen schon in Rabenhorst's Fung. europ. edit. nova vor, daher wir diese auch als schon bekannt nicht aufführen. Bei jeder Gattung und Art ist genaue Beschreibung, Diagnosis, Vorkommen und sonstige Bemerkung gegeben. 3 Tafeln bringen die Abbildung der wichtigeren Species. Bei *Caeoma pusillum* ist als Synonym *Ramularia pusilla* Ung. mit der Bemerkung, dass die Unger'sche Gattung ganz einzugehen habe, da auch Corda schon sie unter den Namen *Didymaria* abzweigte. — Sonstige neue Arten sind: *Caeoma aculeatum*, *Coleosporium ochraceum*, *miniatum*, *minimum* etc., *Podocystis angulosa*, *Ustilago purpurea*, *Uredo minima*, *formosa* etc.

— Von dem rühmlichst bekannten Reisenden Peter v. Tchihatchew ist schon vor ein Paar Jahren das Werk über physische Geographie und Climatologie von Klein-Asien erschienen; jetzt sind 2 Bände (Asie mineure, Partie botanique. I. II. 8. et atlas in 4to. Paris 1860.) neuerdings erschienen, welche die Botanik umfassen und eine Aufzählung geben aller in Klein-Asien von ihm selbst oder von anderen Botanikern gesammelten und beobachteten Pflanzen. Als Mitarbeiter finden wir bekannte Namen, einen Fenzl, Boissier und Fischer, und namentlich von Ersterem finden wir im 1. Bande nämlich Monographien über die Alsineen, dann Erläuterungen über *Alyssum*, *Lobolewikia* und *Bupleurum*; dann Beschreibung der neuen Pflanzengattung *Physalidium*, und im 2. Bande vollkommene Beschreibungen von *Centaurea*, *Achillea* u. a. Compositen. Die Pflanzen von Klein-Asien belaufen sich nach Tchihatchew auf 6803 Species, wovon auf 44 Tafeln die wichtigeren abgebildet sind.

— Eine vollständige Flora von Italien haben wir, bezüglich Phanerogamen, vom Professor Bertoloni in 10 Bänden; vom Parlatore ist in dem eben verflossenen Jahre 1860 erst die 2. Abtheilung des 3. Bandes erschienen mit höchst detaillirten Beschreibungen von Orchideen, Irrideen etc.; diese Flora wird aber in Ausdehnung um vieles die von Bertoloni überragen. Den Botanikern mangelt es aber noch immer an einer Flora eines mehr weniger begrenzten Landesgebietes; — um diesem Bedürfnisse abzuhelfen hat Hr. Theodor Caruel angefangen, eine Flora von Toscana zu bearbeiten, gestützt auf sein eigenes reichhaltiges Herbarium und

auf seine eigenen Beobachtungen und dann mit Beihilfe der in Florenz vorfindlichen zahlreichen Sammlungen. Das vor Kurzem erschienene 1. Heft Prodromo della Flora Toscana di T. Caruel, in 8. fasc. 1. Firenze 1860, umfasst die Dicotyledonen. Thalamifloren und es ist mit solch' einer sorgfältigen Genauigkeit verfasst, dass der Botaniker dieser Flora alle Zuversicht schenken darf.

— In dem 10. Jahresberichte der Naturforscher-Gesellschaft von Hannover von 1859—60 wird erwähnt pag. 337, dass *Sagina ciliata* um Hannover auf Aeckern sowohl im Sande, als auf Lehm- und Kalkboden sehr häufig ist, dass selbe wegen der in Beziehung auf die Bewimperung vielfach eintretenden Uebergänge zu *Sag. procumbens*, nur als eine Varietät dieser Species anzusehen sei. Auffallend ist, dass die bewimperte Form besonders auf Aeckern, die unbewimperte hingegen in Gräben und schattigen Stellen vorkommt und nur in der langblätterigen, dunkelgrünen Form der echten *S. procumbens*. Zu entscheiden bleibt noch, ob die bewimperte Form wirklich die echte *S. ciliata*, und ob diese wirklich von *S. procumbens* verschieden sei. — Sonstige interessante im Laufe dieses Jahres in der Umgebung von Hannover aufgefundene Pflanzen sind: *Lysimachia thyrsiflora*, die seit längerer Zeit wieder zum ersten Male blühte, *Galium tricorne*, *Myrica Gale*, *Stachys ambigua*, *Sedum reflexum*, *Specularia Speculum*, *Alopecurus utriculatus*, *Trifolium resupinatum*, *Valerianella carinata* und *V. olitoria*, letztere in einer Missbildung, welche die von einigen Botanikern angenommene Identität beider Species zu beweisen dienen kann, indem die Blüthen bei einigen ganz, bei anderen so umgebildet, dass dieselben grasgrün und sehr gross geworden waren. Die Blüthen wuchsen fort, ohne abzufallen, die Fruchtknoten zeigten ganz die Form der Fruchtknoten von *V. carinata*, auch da wo normale Früchte von *V. olitoria* dazwischen standen.

— Von Dr. Regel, Direktor des kais. botanischen Gartens in St. Petersburg, ist so eben erschienen: Catalogus plantarum quae in horto aksakoviano coluntur. 1860. Dieser in alphabetischer Ordnung geführte Catalog bietet eine unzählige Menge von seltenen Pflanzen, die in obbenanntem Garten cultivirt werden, bei jeder Art ist das Vaterland bezeichnet, die bezügliche Literatur, Kultur etc. angegeben.

— Unser rühmlichst bekannte Algeolog Hr. Dr. Zanardini in Venedig hat schon vor 20 Jahren in seiner Synopsis die Schätze des adriatischen Meeres zur öffentlichen Kenntniss gebracht; im Jahre 1842 hatte auch Professor Meneghini, ebenfalls ein in der Algenkunde berühmter Name, das erste Heft seiner „Alghe italiche e dalmatiche" herausgegeben, aber letzteres fand mit einem Theile des 5. Heftes sein Ende, das Jahr 1848 trat ein und Meneghini hatte mit der Uebersiedlung an die Universität nach Pisa auch diesen Zweig der Naturwissenschaft verlassen, um sich der Geologie zu widmen. Um diese Zeit herum hatte Zanardini einen Aufruf ergehen lassen zur Subscription an eine Iconographia physiologica adriatica, aber

theils die politischen Verhältnisse und theils aber auch die wenige Neigung zu derartigen Studien hat alle Pläne vereitelt. Um aber das reichhaltige Material, welches Z. besitzt, dem wissenschaftlichen Publikum nicht vorzuenthalten, hat er sich entschlossen, dasselbe jetzt zu bearbeiten und in den Onemonie dell' J. R. Istituto veneto di scienze, lettere ed arti nach und nach zu veröffentlichen, und in dem eben erschienenen IX. Bde. derselben finden wir schon damit den Anfang gemacht. Bei dieser Gelegenheit fügt aber Z. die Bemerkung bei, dass unter den von Botteri, Vidovich und Sandri in Handel gebrachten Algen sehr viele Arten mit fehlerhaften Namen erscheinen, wie Z. sich namentlich in den von Frauenfeld im Jahre 1855 mittelst Naturselbstdruck herausgegebenen „Algen der dalmatischen Küste" überzeugen konnte, wo unter vielen anderen *Lingbia phytonomoides*, *Chendrothamnion brachyarkena* u. a. Species vorkommen, die dem Autor wohl wenig zur Ehre gereichen. Zanardini erhielt von oben erwähnten drei fleissigen Naturforschern 1 oder 2 Exemplare von allen gesammelten Algen; diese verblieben jedoch in Händen Zanardini's und dieser gab die Bestimmung der Arten nur durch Mittheilung der betreffenden Nummer, so dass eine Bestimmung der andern Exemplare von Botteri, Vidovich und Sandri selbst vorgenommen wurde, die wohl sehr oft fehlerhaft ausfiel. Zu dieser Erörterung glaubt sich Z. genöthigt zu sehen, um allen allfälligen Missdeutungen vorzubeugen. In der gegenwärtigen Abhandlung finden wir die Beschreibung folgender Arten: *Porphyra microphylla*. *Stilophona calcifera* Z., *Calithamnion fragilissimum* u. m. a. mit Angabe der Synonymen, Vorkommen, kritischen Bemerkungen u. a. nöthigen Erläuterungen sammt Abbildung jeder Art in natürlicher Grösse und Farbe und bezüglichen mikroskopischen Details behufs Erkennung der organographischen Structur.

Sr.

— Der letzterschienene Jahrgang 1859 der Verhandlungen der k. schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm bringt folgende botanische Aufsätze: Vegetation der Pyrenäen von J. E. Zetterstedt (p. 23); über die nord. Moosvegetation von S. O. Lindberg. (p. 205); S. 293 spricht Stenhammar über das 2. Heft der 2. Auflage der Lichenes Sueciae exsiccati; von Zetterstedt über eine botanische Excursion in den Norden Schwedens, (p. 407).

— Im 15. Bande der Memoires de la Société de physique et d'histoire naturelle de Genève (1860. S. 434) findet sich eine Arbeit des Ende 1859 verstorbenen Professors Choisy über die Gattung *Discostigma* aus der Familie der Clusiaceen. — Hr. Prof. De Candolle hat in der Notice biographique sur J. D. Choisy ein Verzeichniss aller von diesem letzteren veröffentlichten botanischen Arbeiten gegeben.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 011

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarisches. 60-63